

Vorsicht: XTC-Tablette mit 2C-B

Februar 2018

Name	Mickey Mouse
Gewicht	97.5 mg
Durchmesser	6.1 mm
Dicke	2.7 mm
Bruchrille	ja
Farbe	hellgrün, gelb
Inhaltsstoffe	2C-B 8.2 mg, 2C-H 0.6 mg, Coffein 0.9 mg, Amphetamin 0.2 mg
Getestet in	Bern (DIB), Februar 2018



Risikoeinschätzung

2C-B ist ein halluzinogenes Meskalinderivat, welches in kleinen Mengen psychoaktiv ist. Da sich die volle Wirkung erst nach 60 Minuten einstellt, besteht die Gefahr, dass nachdosiert und somit eine hohe Dosis 2C-B eingenommen wird. Ab 10mg stellt sich eine halluzinogene Wirkung ein, welche evtl. als unangenehm empfunden wird und zu einer psychischen Überforderung führen kann.

XTC-Tabletten mit dem gleichen Erscheinungsbild (Logo, Grösse, Gewicht, Farbe etc.) können trotzdem unterschiedlich hoch dosiert sein und/oder unterschiedliche Wirkstoffe enthalten!

Info zu 2C-B

Allgemeine Infos: 2C-B (2,5 Dimethoxy-4-Brom-Phenylethylamin) ist ein synthetisch hergestelltes Meskalinderivat.

Dosierung: geschluckt 5 bis max. 25 mg. 2C-B wirkt schon in kleinen Mengen, 2mg mehr oder weniger haben einen grossen Einfluss auf die Wirkung. Dosiere vorsichtig!

Wirkung: Wirkungseintritt: geschluckt nach 30-60 Min., geschnupft nach 5-10 Min. Wirkdauer: 2C-B: ca. 4-8 Std. Wahrnehmungen und Gefühle werden intensiver. Ab 10-15 mg erhält die Wirkung einen halluzinogenen Charakter. Grenzen zwischen Innen und Aussen lösen sich auf. Farbige Muster und leuchtende Felder um Personen und Gegenstände werden wahrgenommen. Der Rausch dauert weniger lang und wird als weniger tief empfunden als bei LSD.

Nebenwirkungen: Die Pupillen weiten sich, der Blutdruck steigt an, und es kann zu Übelkeit, Schweissausbrüchen und Schwindelanfällen kommen. Magen- und Darmbeschwerden und leichte allergische Reaktionen (Husten aufgrund vermehrter Schleimproduktion) treten vereinzelt auf. Orientierungslosigkeit, Verwirrung und Angstgefühle bis hin zur Todesangst sind Risiken auf psychischer Ebene. Der Konsum kann latente (verborgene) psychische Störungen zum Vorschein treten lassen!

Langzeitrisiken: Körperliche Langzeitrisiken sind nicht erforscht. Personen mit Herz- und Kreislauferkrankungen sowie Diabetiker/innen gehen beim Konsum von 2C-B ein erhöhtes Risiko ein.

Info zu 2C-H

Allgemeine Infos: 2C-H scheint ein Synthese-Verunreinigung bei der Produktion von 2C-B zu sein, dass psychoaktive potential von 2C-H ist klein, da die Substanz im Körper sehr schnell abgebaut wird.

Vorsicht: XTC-Tablette mit 2C-B

Februar 2018

Info zu Coffein

Allgemeine Infos: Alkaloid in Kaffeebohnen, Tee- und Mateblättern, Kolanüssen und Guaranasamen.

Erscheinungsformen: in Cola-Getränken, Kaffee, Energydrinks; als Coffeintabletten oder als reines (synthetisches) Coffein in Pulverform. Konsumformen: getrunken, geschluckt oder geschnupft.

Wirkung: Coffein macht wach, beschleunigt den Herzschlag und steigert vorübergehend die geistige Leistungsfähigkeit. In höheren Dosen (ca. 300-600 mg = ca. 8 Tassen Kaffee) erzeugt es Euphorie. Wirkungseintritt: nach 10-60 Min. Wirkdauer: 2-3 Std.

Nebenwirkungen: Coffein entzieht dem Körper Flüssigkeit (Dehydration). Bei sehr hohen Dosen: Schweissausbrüche, Herzflattern, Harndrang, Herzrhythmusstörungen, starke Wahrnehmungsstörungen, Zittern, Nervosität und Schlafstörungen.

Langzeitriskien: Bei dauerhaftem, regelmässigem Coffeinkonsum (auch bei Kaffee!) besteht die Gefahr einer Abhängigkeit mit körperlichen Symptomen. Mögliche Entzugssymptome: Kopfschmerzen, Nervosität, Müdigkeit, Erbrechen bis hin zu Bewegungs- und Konzentrationsstörungen. Der Säuregehalt des Kaffees fördert zudem langfristig die Bildung von Magengeschwüren. Der Dauerkonsum von Coffein mit Schmerzmitteln kann zu schweren Nierenschäden mit lebensbedrohenden Komplikationen führen.

Info zu Amphetamin

Allgemeine Infos: Unter dem Namen Speed wird meist eine Mischung aus Koffein und Amphetamin angeboten. Speed aus reinem Amphetamin ist selten; noch seltener enthält Speed Methamphetamin. Erscheinungsformen: weisses, beiges oder rosafarbenes Pulver, selten in Kapseln abgefüllt oder in Pillenform. Konsumformen: meist geschnupft oder geschluckt, seltener gespritzt oder geraucht. Dosierung: Wegen der unterschiedlichen Reinheit (der durchschnittliche Amphetamingehalt schwankt zurzeit von 8% bis maximal 50%!) ist die Dosierung schwierig und die Gefahr einer Überdosierung hoch. Dosierungen mit mehr als 25 mg reinem Amphetamin verstärken die negativen Effekte; eine Dosis von 50 mg pro Nacht ist das Maximum.

Wirkung: Freisetzung der körpereigenen Leistungsdroge Noradrenalin, Steigerung des Selbstwertgefühls durch die gleichzeitige Ausschüttung von Dopamin. Erhöhung der Körpertemperatur, Unterdrückung von Hunger und Schlafbedürfnis, Gefühl erhöhter Leistungsfähigkeit, erhöhte Risikobereitschaft, unterdrücktes Schmerzempfinden, Euphorie und gesteigerter Rededrang (Laberflash). Wirkungseintritt: geschnupft nach ca. 2-10 Min., geschluckt nach 30-45 Min. Wirkdauer: 6-12 Std. (Amphetamin wird im Körper schlecht abgebaut).

Nebenwirkungen: Kurzzeitriskien können Zittern, Unruhe, Übelkeit, Herzrasen und Herzrhythmusstörungen, Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Nervosität, Gereiztheit, Appetitlosigkeit sowie aggressives Verhalten sein. Bei hohen Dosen: Halluzinationen, Kreislaufversagen, Schlaganfälle sowie Nieren-, Leber-, Herzversagen und Zustände tiefer Bewusstlosigkeit. Eine oft unterschätzte Gefahr ist das Ansteigen der Körpertemperatur bis auf 41°C mit lebensbedrohlicher Überhitzung und Austrocknung des Körpers als Folge. Nach dem Runterkommen: extremes Schlafbedürfnis, starkes Hungergefühl, depressive Stimmung, Gereiztheit etc.

Langzeitriskien: Eine Abhängigkeit mit psychischen Symptomen kann sich rasch einstellen. Häufiger Speed-konsum führt nicht selten zu körperlichen Mangelerscheinungen (Kalziummangel; bewirkt Knochen- und Zahnprobleme) und psychischen Problemen wie Depressionen. Es kann bei intensivem Konsum zu ständiger Unruhe (aber auch anhaltender Müdigkeit), Schlaf- und Kreislaufstörungen, Angst und Paranoia bis hin zur Amphetaminpsychose kommen. Ausserdem sind hoher Blutdruck, Gewichtsverlust, Hautentzündungen ("Speedpickel"), Magenbeschwerden sowie Leber- und Nierenschäden und Krämpfe möglich. Das Schnupfen

Vorsicht: XTC-Tablette mit 2C-B

Februar 2018

schädigt die Nasenschleimhäute und Nasenscheidewand, das Schlucken die Magenschleimhäute. Der chronische Konsum begünstigt Hirnblutungen und Schlaganfälle mit plötzlichen Lähmungen.

Safer Use Regeln

- Falls du keine Möglichkeit hast Substanzen analysieren zu lassen, teste immer eine halbe Pille an, warte nach der Einnahme 2 Stunden und erfahre die Wirkung.
- Überlege dir gut, ob es wirklich nötig ist nachzulegen.
- Denke daran: trinke alkoholfreie Getränke (3dl/Stunde), mach von Zeit zu Zeit Pausen an der frischen Luft und vergiss nicht: jede Party hat einmal ein Ende.